

musste seinen gesetzlichen Liquidatoren, den Vertretern der Schule der Materialisten oder Realisten weichen, deren grösster Teil übrigens, wie die Herren Büchner, Marx und andere mehr, nicht verstanden und nicht verstehen, *sich von der Herrschaft des metaphysischen, abstrakten Gedankens zu befreien*“⁴⁷⁾. Selbst der hervorragendste russische Hegelianer also, der Geister wie Tschadajew und Proudhon in die Hegel'sche Phänomenologie einführte⁴⁸⁾, kam von seinem Glauben an die deutsche „Geistesüberlegenheit“ bald zurück. Jener „germanische philosophische Idealismus“, den Solovjew rühmt, — gerade in Bakunin fand er später einen prinzipiellen Gegner⁴⁹⁾.

Im Westen stiessen die Junghegelianer mit ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Wirklichkeitsdoktrin auf denselben Widerstand des religiösen Geistes, auf den der Napoleonismus und Rationalismus in Russland stiess⁵⁰⁾. Im Herbst 1843 siedelten Arnold Ruge und Karl Marx nach Frankreich über, um nach dem Eingehen der „Deutschen Jahrbücher“ die „Deutsch-französischen Jahrbücher“ in Paris herauszugeben. Bei der Gründung dieser Zeitschrift ereignete sich, was sich immer ereignet, wenn Deutsche von der Zensur gezwungen werden, im Auslande zu publizieren. Die Verbreitung in der Heimat stösst dann auf „unüberbrückbare Hindernisse“ und die Finanzen versagen. Noch heute zieht man daraus nicht den Schluss, dass nur ein resoluter Bruch mit der patriotischen Klique und der Verzicht auf jegliche Zweideutigkeit eine neue Basis zu schaffen vermag und den Gedanken erweitert. Der jungdeutschen Emigration von 1843 gelang es so wenig, die Franzosen von der deutschen Ueberlegenheit zu überzeugen, wie es der neudeutschen von 1914/18 gelang, die europäische Idee zu exaltieren und neue Prinzipien dem eigenen Lande zuzuführen⁵¹⁾. Die Herausgeber der „Deutsch-Französischen Jahrbücher“, an denen Heine, Herwegh, Jacoby, Marx, Engels und Ruge mitarbeiteten, erfuhren von seiten der französischen Intellektuellen eine Ablehnung.